



Universität Kassel
24. – 25. Juni 2022

Freitag, 24. Juni 2022

12.00 – 12.15	Begrüßung	
12.15 – 13.45	Zur Hegelrezeption in der deutschsprachigen Pädagogik	Lothar Wigger, TU Dortmund
13.45 – 14.15	PAUSE	
14.15 – 15.45	Gestufte Bildung zur Freiheit. Hegels stufenförmiges Freiheitskonzept und seine bildungstheoretische Ausdeutung	Dirk Stederoth, Universität Kassel
15.45 – 16.15	PAUSE	
16.15 – 17.45	Bildung als begriffliche Selbst-Artikulation in sozialen Anerkennungsverhältnissen	Krassimir Stojanov, KU Eichstätt-Ingolstadt
17.45 – 18.00	PAUSE	
18.00 – 19.30	Negativität des Geistes. Anmerkungen zum Verhältnis von Verrücktheit und Freiheit in Hegels Anthropologie	Isabel Sickenberger, Universität Potsdam

Samstag, 25. Juni 2022

08.30 – 10.00	Frauenbildung bei Hegel	Charlotte Szász, Universität Lüneburg
10.00 – 10.15	PAUSE	
10.15 – 11.45	Philosophie der Plastizität. Butler und Malabou lesen Hegel	Andreas Gelhard, Universität Bonn
11.45 – 12.30	MITTAGSPAUSE	
12.30 – 14.00	Die heutige Gegenwärtigkeit des Geistes. Vom Negativen des Versprechens	Gerhard Gamm, Universität Darmstadt
14.00 – 14.15	PAUSE	
14.15 – 15.45	Absolutes Wissen als Telos von Bildung und Befreiung	Thassilo Polcik, Universität Wuppertal
15.45 – 16.15	PAUSE	
16.15 – 17.45	Zur Genese der Vernunft	Andrea Kern, Universität Leipzig
17.45 – 18.00	Abschluss	

MIT HEGEL Workshop

„Solange wir nicht die ganze
Geschichte [des] gebrochenen
Denkens erzählt haben,
bleibt nichts als Unsinn.“

Terry Pinkard

Hegels Erfahrungskonzept und seine Vorstellungen zur Bildung des Geistes wie auch seine Systemarchitektur und Logik sind bis heute Gegenstand vielgestaltiger Auseinandersetzungen und haben u.a. den modernen systematischen Entwürfen der Pädagogik, philosophischen Systemen und Gesellschaftstheorien in Zustimmung, Weiterentwicklung und Ablehnung mit den Weg bereitet. Es ist die Radikalität Hegels, die systematisch beim Denken als Vollzug ansetzt und Auffassungen von Identität und Differenz als je offenes Problemverhältnis entwickelt: Unser Selbst- und Weltverhältnis erscheint auf unterschiedlichen Ebenen mit Zäsuren, Gegenläufigkeiten und Widersprüchen konfrontiert, was wiederum zu Fragen nach dessen Genese und Ausgestaltungsmöglichkeiten, nach Autonomie, Macht- und Herrschaftsverhältnissen führt.

Als drei Fixpunkte dieser Auseinandersetzung lassen sich Freiheit, Sozialität und Ästhetik anführen.

(1) Der Freiheitsbegriff referiert auf keine willkürliche Wahl oder Entscheidung, sondern mit Freiheit stellt sich die Frage, was es heißen kann, dass diese unser Mensch-Sein kennzeichnet, und in welchem Verhältnis dies mit ‚dem Vernünftigen‘, den jeweiligen Rechts- oder Sittlichkeitsformen wie auch dem Begriff der Natur steht. In dieser Hinsicht werden ferner Fragen nach dem Verhältnis von Freiheit und ‚Anderen‘, nach Begriffen wie Negativität und Unbestimmtheit thematisch.

(2) Hegels Freiheitstheorem wiederum wird erst in Verbindung mit Sozialität geschichtlich produktiv und für heutige Rezeptionen relevant, denn Freiheit muss in sozialen Beziehungen wirklich werden. Mit der Betonung auf das Werden zieht Hegel gesellschaftliche Kämpfe um Herrschaft, Widersprüche und soziale Friktionen, um Recht und Autonomie in seine Überlegungen mit ein. Gegenüber Souveränitätsgesten und Machbarkeitsfantasien betonen solche Rezeptionslinien die soziale Bedingtheit menschlichen Lebens und die Bedeutsamkeit von Anerkennungsverhältnissen.

(3) Mit Hegel schreibt sich in jeden Akt der Äußerung, der Symbolisierung und Vergegenständlichung die Konfrontation mit Negativität ein, womit auch der Blick auf Ästhetik relevant wird. Momente der Zäsur im Ringen um Verständigung, die jede geschlossene Form des Ausdrucks, der Darstellung durchkreuzen, eröffnen vielgestaltige Rückfragen an sich verselbständigende Identitätsfiguren, gesellschaftliche Selbstverhältnisse und an Sinnlichkeit.

Anmeldung

Die Teilnahme an der Tagung ist kostenfrei, wir bitten um eine verbindliche Anmeldung bis 31.05.2022.

→ [Zur Anmeldung](#)

Wir freuen uns über Ihre Beteiligung.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

→ lukas.schildknecht@uni-kassel.de

Organisationsteam

Julia Golle (Universität Kassel)

Ralf Mayer (Universität Kassel)

Lukas Schildknecht (Universität Kassel)

Miguel Zulaica y Mugica (TU Dortmund)

Hinweis zur Durchführung der Tagung bzgl. Corona

Wir hoffen, dass die Tagung in Präsenz stattfinden kann. In Abhängigkeit von der pandemischen Lage wird ein alternatives Tagungsformat erwogen.